

Klassenzimmertheateraufführung RAGE

Am Mittwoch, dem 8.9.2021 war es unter anderem der Klasse 9e des Herder-Gymnasiums möglich, die Theateraufführung des Klassenzimmerstücks RAGE erleben zu können. Dabei sind Klassenzimmerstücke im wahrsten Sinne des Wortes Stücke, die im Klassenzimmer aufgeführt werden, das heißt, die Schauspieler*innen kamen in unseren Klassenraum bzw. aufgrund der Corona-Pandemie in unsere Aula.

Das Stück umfasste mit dem Nachgespräch mit den Schauspieler*innen Laura Eichten, Nazim Dario Neumann und einer Theaterpädagogin etwa 90 Minuten.

Von Wilke Weermann und dem Jungen Deutschen Theater entwickelt, wurde dieses Klassenzimmerstück in Berlin 2019 uraufgeführt. RAGE thematisiert die politische Mitbestimmung von Jugendlichen.

„Schüler_innen verschwinden. In den Sozialen Medien kursieren die Rekrutierungsvideos eines maskierten Mädchens: Esther. Sie fordert sofortige politische Mitbestimmung. Immer mehr Jugendliche schließen sich ihrem Kollektiv der Unmündigen an.

Zwei Inspektor_innen der Soko Esther ziehen durch Berliner Klassen. Alle Minderjährigen stehen unter Verdacht, sich dem Kollektiv anzuschließen. Aber sind die Forderungen von Esther wirklich so gefährlich, wie die Erwachsenen denken? Was bedeutet Demokratie für Menschen, die nicht wählen dürfen? Wer hört zu, wenn man nicht volljährig ist? Und was, wenn die Fridays for Future nur der Anfang sind?

Der Autor und Regisseur Wilke Weermann hat mit Berliner Schüler_innen gesprochen, die für ihre Zukunft kämpfen. Aus dem Recherchematerial und Interviews entstand ein Klassenzimmerstück über das politische Lebensgefühl junger Menschen.“

(Auszug aus der Materialmappe vom DT zum Stück, S. 2)

<https://www.deutschestheater.de/programm/a-z/rage/>

Unserer Meinung nach wird in diesem Stück das Thema der politischen Mitbestimmung von Jugendlichen sehr gut und überzeugend dargestellt und übermittelt. Dabei hat es nicht nur Spaß gemacht zuzusehen, sondern RAGE hat einen zum Denken angeregt. Auch wenn Politik nicht den Alltag jedes/r Jugendlichen dominiert, so ist einem bewusst geworden, dass wir Jugendliche uns sehr wohl Gedanken um die Herausforderungen des Klimaschutzes, die Problematiken der Geschlechtspolitik oder der sozialen Ungerechtigkeiten machen. Während seiner Recherche durch Berliner Schulen ist Wilke Weermann vor allem eins bewusst geworden: Jugendliche wollen mitmachen, etwas verändern, wählen, erstgenommen werden, aber sie haben nicht die Mittel dafür. Durch das Stück RAGE sind bei uns selbst viele verschiedene Fragen aufgekommen, über die man sich zuvor noch nicht so viele Gedanken gemacht hat: Was bedeutet Demokratie eigentlich, wenn

man nicht wählen darf? Wer zählt die eigene Meinung, wenn man nicht volljährig ist? Sollte es deshalb ein Wahlrecht ab 16 Jahren oder gar von Geburt an geben?

Unter anderem haben die Schauspieler*innen auf solche Fragen im Nachgespräch geantwortet. Sehr interessant hierbei war, wie die Schauspieler*innen selbst zu der Problematik stehen, die sie im Theaterstück verkörpern. Generell fanden wir es äußerst spannend zu erfahren, wie man solche politischen Themen in einem Theaterstück umsetzen kann und welche Wirkung dies dann auch auf den/die Zuschauer*in hat.

Man sollte hierbei aber auch beachten, dass man beim Klassenzimmertheater ein ganz anderes Gefühl verspürt als in einem richtigen Theater. Entscheidend ist vor allem, dass RAGE ein interaktives Stück ist, das bedeutet, dass Schüler*innen direkt angesprochen oder nach vorne geholt wurden, was die ganze Situation nochmal viel realistischer macht, da die Ausgangslage war, dass die beiden Inspektor*innen der Soko Esther durch Berliner Schulen ziehen und dann uns zum Fall befragten.

Autorinnen: Merve, Josefine & Carys, 9e



Paul aus der 9e in einer Szene aus RAGE mit den beiden Schauspieler*innen
(Eine Fotoerlaubnis liegt vor.)